

## Grußwort von Helmut Kleebank

Spandaus Bürgermeister zum zehnjährigen Bestehen des Falkenhagener Express'

Verehrte Leserinnen und Leser, liebes Redaktionsteam des Falkenhagener Express',

ich gratuliere zum zehnjährigen Bestehen und drücke Ihnen die Daumen für viele weitere Jahrzehnte. Trotz der steigenden Bedeutung des Internets und stets neuer digitaler Informationsmedien, sind traditionelle Formate auch weiterhin unverzichtbar.

Mit dem Falkenhagener Express ist es gelungen, dass Anwohnerinnen und Anwohner speziell über die Entwicklungen des Falkenhagener Feldes informiert werden. „Aus dem Kiez und für den Kiez“ ist dabei die Devise, welche von

den Leserinnen und Lesern von Beginn an geschätzt wird.

Das Falkenhagener Feld hat sich in diesem Jahrzehnt deutlich verändert und profitiert von der gesamtheitlichen Stadtteilarbeit. Ich möchte an dieser Stelle exemplarisch die Entwicklungen an der Westerwaldstraße bis hin zur Siegerland-Grundschule aber auch den Spektgrünzug als zwei Beispiele anführen.

Begleitet wurde das alles immer informativ und oftmals auch kritisch von den Redakteurinnen und Redakteuren des Falkenhagener Express'. Dies ist wesentliche Aufgabe des Journalismus aber auch

für unser demokratisches Zusammenleben unverzichtbar. Von daher freue ich mich auch auf die weitere Zusammenarbeit.

Ich wünsche Ihnen auch weiterhin viel Erfolg für die redaktionelle Arbeit und den Leserinnen und Lesern viel Vergnügen bei der Lektüre.

Mit den besten Grüßen und Wünschen

Ihr Spandauer Bürgermeister  
Helmut Kleebank



Bezirksbürgermeister Helmut Kleebank

## Künftig Knöllchen auf Supermarkt-Parkplätzen? Jain...

Was beim Parken zu beachten ist



Sie wollen Bummeln gehen und finden nirgends einen Parkplatz? Dann suchen Sie halt weiter oder fahren Sie besser gleich mit den „Öffentlichen“. Das Fahrrad oder die eigenen Füße tun es natürlich auch. Denn wer auf die Idee kommt, als Nicht-Kunde sein Fahrzeug einfach auf einen nahen Supermarkt-Parkplatz um die Ecke abzustellen, ist schlecht beraten. Diese Parkplätze sind nur den Kunden dieses Marktes vorbehalten, was eigentlich selbstverständlich sein sollte. In den Innenstädten unserer Republik ist das leider häufig ein Geheimtipp für

manchen Autofahrer, als Dauerparkler oder als Park+Ride-Nutzer den Kundenparkraum hierfür zu missbrauchen.

Wo Parkplätze rar sind, haben manche Supermärkte und Discounter die Notbremse gezogen und wehren sich. Es werden die Parkplätze mit Schranken „geschützt“ oder die Parkraumbewirtschaftung wird der Aufsicht einem externen Dienstleister übertragen. Aber auch ohne fremde Parkraumbewirtschaftung heißt es: Wer die erlaubte Parkzeit überschreitet oder unberechtigt dort sein Fahrzeug abstellt, muss mit einem „Knöllchen“ - oder korrekter: einer Bearbeitungspauschale – rechnen oder – was noch teurer ist – mit dem Abschleppen des Fahrzeuges.

REWE zum Beispiel nennt das „Vertragsstrafe“, wenn ohne Park-

scheibe geparkt oder die genehmigte Parkdauer von einer Stunde überschritten wird. Rigoros verkündet REWE an der Parkplatzeinfahrt diese Maßnahme. Und wer zahlt schon gern „nen schlappen Zwanziger „Parkgebühr“, wenn er vergisst, die Parkscheibe zu benutzen? Allgemein jedoch beträgt dieser „Strafsold“ zwischen 15 und 30 Euro. Sich aufregen oder das Hinzuziehen der Polizei ist übrigens nicht hilfreich, denn diese Maßnahme geschieht völlig zu Recht, sagt die aktuelle Rechtsprechung. In den Außenbezirken Berlins und damit auch im Falkenhagener Feld wird diese Praxis sich nicht bei jedem Supermarkt oder Discounter durchsetzen. *Fortsetzung auf S. 2*

Neues aus  
der „Zuflucht“, S. 2

„Gefiederte  
Luftaufklärer“, S. 4

Kiesteich  
wird Badeseesee, S. 6

10 Jahre FEX:  
Vier Sonderseiten,  
Verlosungen,  
Rabatt-Aktionen





Fortsetzung von S. 1

Denn eine Nummer kleiner machen es andere Märkte schon seit geraumer Zeit und fahren gut damit: Das Parken auf ihren Parkplätzen ist zeitlich begrenzt und bietet für die Zeit des Einkaufs ein unentgeltliches Parken zwischen einer und zwei Stunden an. Bei Überschreiten dieser Zeit kann das Abschleppen des geparkten Fahrzeuges erfolgen. So verfahren beispielsweise Lidl, NETTO und auch EDEKA/Reichelt. Wissen Sie die Parkdauer bei Ihrem Supermarkt oder Discounter nicht, schauen Sie sich auf dem Parkplatz um. Zusätzliche Schilder weisen auf die Verfahrensweise und zugestandene Parkdauer hin.

Die Pressereferentin der Unternehmenskommunikation der EDEKA-Minden-Hannover Stiftung, Miriam Pöttker, erklärte dem Falkenhagener Express, dass bei Überschreiten der genehmigten Parkdauer von 90 Minuten das Kennzeichen im Markt ausgerufen werde, um dem Fahrer bzw. der Fahrerin die Möglichkeit zu geben, den Stellplatz frei zu machen. Wer dann nicht auftaucht, shoppt woanders oder blockiert aus anderen Gründen den PKW-Stellplatz. Das ist vertragswidrig. Derjenige braucht sich dann nicht zu wundern, wenn sein PKW abgeschleppt wird. Das sei schon vorgekommen, geschehe aber zunehmend seltener, so Pöttker. Ein Zeichen, dass dieses Vorgehen mittlerweile wohl jedem bekannt ist und von Kunden und Anwohnern gleichermaßen akzeptiert wird. Also, vergessen Sie beim nächsten Einkauf mit Auto die Parkscheibe nicht. *Sylvia Wendtland*

## Herr Paul

„Ja, Paul, so langsam geht der Herbst dem Ende entgegen. Und der Sommer ist auch schon ein Weilchen her. Aber wir haben ihn ja reichlich genossen und viele schöne Feste gefeiert“, mein Freund Rudi ist ein wenig wehmütig.

„Da hast Du Recht. Ich denke nur mal an das „Wild Wild West“ im Juli zum 40jährigen Bestehen von Reichelt. Das Team von Herrn Vujanov hat ja so allerhand auf die Beine gestellt. Trotz hin und wieder ein bisschen Regen war das Fest ein voller Erfolg.“

„Denk auch mal an den funkelnden Westerwaldplatz im September

mit 40 Laternen, die von über 200 Leuten gebastelt wurden. Es war überwältigend, als sie von unserem Bürgermeister angeschaltet wurden. „Aahh“ und „Ooh“ war überall zu hören. Am nächsten Tag war ja dann das große Stadtteilst. Haben wir unter der Hitze gelitten und allesamt gestöhnt...“, Rudi hat sofort Schweißperlen auf der Stirn.

„Richtig! Es war tropisch! Aber, wir haben es überlebt. Ich jedenfalls habe mich über die Nachfrage des Veranstalters, ob alles in Ordnung ist, oder ob was fehlt, sehr gefreut. Vergiss auch nicht all‘ die anderen kleinen und großen Feste hier im

Kiez. Überall war was los“, halte ich ihm entgegen.

„Jetzt fangen wir langsam an, uns mit Advent und Weihnachten zu beschäftigen, oder? Weißt Du das schon was?“ Neugierig wie immer, unser Rudi.

„Ja, der Laternenumzug zu St. Martin, der lebendige Adventskalender und der Adventsmarkt vor der Zufluchtkirche finden wieder statt. Die Termine stehen alle auf der letzten Seite des FEX“.

„Na, da bin ich ja beruhigt!“. Rudi überlegt schon, wo er sich einbringen kann...

*Rainer Kusch*

## Neues aus der Zufluchtskirchengemeinde

Der Prozess des Zusammenschlusses der Zufluchtskirchengemeinde und der Jeremia-Kirchengemeinde verdichtet sich mehr und mehr. Ab Anfang 2017 wird es einen gemeinsamen Gemeinderat geben und ein Pfarrer oder eine Pfarrerin wird für beide Gemeinden ansprechbar und zuständig sein.

Pfarrerin Constanze Kraft wird zum 1. Januar 2017 ihr Arbeitsgebiet wechseln und in der Krankenhausseelsorge des Evangelischen Kirchenkreises Spandau tätig sein. Sie bleibt aber hier wohnen und hat mit Sicherheit immer ein offenes Ohr für uns.

Im Rahmen der grundlegenden



*Geschlossene Türen - sieht es bald immer so aus?*

*Foto: SteFFe*

baulichen Umgestaltung des Gemeindesentrums beabsichtigt der Bevollmächtigtenausschuss die Zufluchts-Kirchengemeinde ihrer Bestimmung zu entheben und sie zu entwiden. Der Kirchraum der Zuflucht wird eine Ganztags-Kita mit 80 bis 100 Plätzen. Es wird dann Beratungs- und Begegnungs-

räume sowie eine Kiezküche geben. Eine Gemeindeversammlung zu dem Thema wird am 15. Januar 2017 stattfinden.

Die Kirche wurde für Flüchtlinge und ausgebombte Menschen nach dem Zweiten Weltkrieg in einem Barackenlager auf dem Friedhof „In den Kisseln“ gegründet, die hier eine Zuflucht gefunden hatten. Als der Friedhof Anfang der 60er Jahre erweitert

wurde, mussten die Baracken weichen. Nach Plänen des Architekten Bodo Fleischer entstand in der Westerwaldstraße ein multifunktionales Gemeindezentrum. Ein Jahr später wurde dann die Kirche in Form eines Zeltes gebaut und erhielt den Namen „Zuflucht“.

*Renate SteFFe*

### Impressum

Stadtteilzeitung für das Falkenhagener Feld

Herausgeber: Bürger- und Gemeinwesenverein Falkenhagener Feld e.V., Hermann-Schmidt-Weg 7, 13589 Berlin  
V.i.S.d.P.: Tobias Böker; Layout: Dina Clausen

Redaktionssitzungen im Klubhaus Spandau, Westerwaldstraße 13, 13589 Berlin

www.falkenhagener-express.de; info@falkenhagener-express.de

Druck: Pressedruck Potsdam GmbH;

Auflage: 7.000; Erscheinungsweise: 4 Ausgaben pro Jahr

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich Anfang April



## Paul-Gerhardt-Gemeinde kann nicht nur Kirche

### FEX gratuliert Christine und Klaus Hoppmann zur goldenen Ehrennadel

„Eigentlich war es purer Egoismus!“ Lachend erzählt Christine Hoppmann vom Beginn ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit in der Kirchengemeinde Paul-Gerhardt. Am 4. Oktober 2016 haben nun sie und ihr Mann Klaus die goldene Ehrennadel von Spandau erhalten. „Nach der Geburt unserer Kinder musste ich einfach mal raus und mich mit Erwachsenen unterhalten“, sagt Frau Hoppmann, „immer nur über Windeln und Kinderkrankheiten reden, war mir auf Dauer zu wenig.“

Zuerst organisierte sie Kleiderbörsen in der Gemeinde. Die fanden nur am Wochenende statt und

ließen sich gut mit der Familie vereinbaren. Nach und nach kamen immer weitere Aufgaben dazu: die Mitarbeit im Gemeindegemeinderat, die „Geburt“ und Durchführung von Laib und Seele. Die Kinder waren zu dieser Zeit bereits im Schulalter und wie alle Kinder in diesem Alter glücklich, dass sie nach der Schule alleine zu Hause sein können. Dennoch wäre das alles nicht ohne die Unterstützung ihres Mannes möglich gewesen.

Auch bei ihm fing alles ganz harmlos an. In der Gemeinde war Notstand. Der langjährige Wirtschafter fiel aus. Und so lag es nahe, bei Herrn Hoppmann, der auch beruflich mit Zahlen zu tun hatte, ganz vorsichtig mal anzufragen. „Sag mal, kannst du nicht...? Es macht auch nicht viel Arbeit.“ Und wer einmal den kleinen Finger reicht, der ist bekanntlich schon gefangen.

Die große Begeisterung kam bei Klaus Hoppmann dann mit der Pla-

nung und Entwicklung des Mehr- generationenhauses. Seit Juli 2016 ist die Paul-Gerhardt-Gemeinde außerdem Sitz des Stadtteilzentrums Falkenhagener Feld West. Das alles ist zu einem großem Teil ein Verdienst von Christine und Klaus Hoppmann. Mit der goldenen Ehrennadel und einem Eintrag in das goldene Buch hat der Bezirk Spandau das große Engagement und die Verdienste des Ehepaares gewürdigt. Christine Hoppmann ist noch immer ein bisschen gerührt: „Das ist schon etwas ganz Besonderes. Ich habe bei der Unterschrift natürlich auch ganz vorsichtig in dem Buch geblättert. Und die letzte



*Mario Eiben begeisterte mit seinem Akkordeon die Gäste des ersten „Kleinen Kunst-Cafés“.*  
*Fotos: Ide*



*Hoppmanns (Bildmitte) im Einsatz für Laib & Seele.*

Frau, die sich vor mir eingetragen hat, das war die Queen.“

### Spenden gesucht

Für die Weitergabe an Empfänger der Berliner Tafel im Falkenhagener Feld werden ständig gut erhaltene Gegenstände des täglichen Bedarfs benötigt (Geschirr, Vasen, Spielzeug, Bücher, CDs, Kleidung usw.). Bitte nur saubere, unversehrte Dinge, die sich zur weiteren Verwendung eignen. Die Abgabe in der Paul-Gerhardt-Gemeinde ist während der Büro-Öffnungszeiten möglich.

Das neue Stadtteilzentrum FF West lädt in unregelmäßigem Abständen zu einem „Kleinen Kunst-Café“ ein. Unterstützt wird das Angebot von der Aktion Mensch, die z.B. auch die Technik für diese Abende gesponsert hat. Am 20. September 2016 feierte das neue Format Premiere. „Akkordeon and more“ nannte Mario Eiben sein Konzert. Er zeigte gekonnt und auf eindrucksvolle Weise, welche musikalische Vielfalt im Akkordeon steckt. So konnten die Zuhörer nicht nur die erwarteten Seemannslieder und französischen Chansons genießen, son-

dern auch wehmütige, russische Musik, ungarische Klassik, ein Berliner Potpourri und sogar den Ohrwurm „La Paloma“. Für das leibliche Wohl sorgte das Café-Team mit leckeren, kleinen Speisen. Zum Abschluss forderte das Publikum, etwa 50 Menschen jeden Alters, mit tosendem Applaus eine Zugabe. Eiben verzauberte noch alle Anwesenden mit dem Welthit „Stranger in the night“. Anschließend schraubte er sein Akkordeon auf und erklärte allen Interessierten dessen Innenleben. Ein krönender Abschluss dieses gelungenen Abends!

Wer Lust hat, sein künstlerisches Talent vor einem kleinen, feinen und sehr wohlwollenden Publikum auszuprobieren, der ist herzlich eingeladen, das im „Kleinen Kunst-Café“ zu tun (Kontakt: Tel. 0157 74666990).

*Barbara Ide*

## Grußwort

Herzliche Glückwünsche zum zehnjährigen Erscheinen des Falkenhagener Express. Gern wird er von uns und unseren Kunden gelesen. Weiter so, viel Erfolg und spannende Artikel aus unserem Kiez. Die Kleiderkammer „Hemd+Hose“

### Caritas. Ein sicheres Netz. Rund um die Uhr.



- Hilfe bei der Pflege und im Haushalt
- Servicewohnen
- Behandlungspflege nach ärztlicher Verordnung
- Pflegefachberatung
- Nachweise für die Pflegekasse
- Urlaubs- und Verhinderungspflege

Caritas-Sozialstation Spandau  
Pflege zu Hause  
Westerwaldstr. 20, 13589 Berlin

030 666 33 560  
www.caritas-altenhilfe.de





# „Gefiederte Luftaufklärer“

Von der Brieftaubenstation zum „Landhaus Perle“

Einst gurrten die Heeres-Brieftauben am Falkenseer Damm und heute speisen dort viele Gäste. Auch wer hier übernachtet, kann sich schlecht vorstellen, dass hier einst die „geflügelten Luftaufklärer“ des Militärs logierten und ausgebildet wurden.

Im Jahre 1899 entschloss sich die Heeresleitung, die Heeres-Brieftaubenstation von Köln nach Berlin zu verlegen. Im Mai 1902 begann der Bau des Stationsgebäudes und 1904 wurde die Anlage um ein Wohnhaus für zwei Brieftaubenwärter und einen Geräteschuppen erweitert.

1958 musste das Stationsgebäude dem Bau des Falkenseer Damms weichen. Bis dahin waren dort rund 120000 Brieftauben im Ersten und Zweiten Weltkrieg als „Postzusteller“ und mit Fototechnik bestückt, auch als „Luftaufklärer“ bis 1945 im Einsatz.

Zur Erinnerung der geflügelten Nachrichtenübermittler wurde 1939 ein Denkmal im Wröhmännerpark für die Heeresbrieftauben errichtet. 1963 zog es in die Grünanlage Ecke Flankenschanze und Roonstraße



Das Landhaus Perle war ursprünglich die Heeres-Brieftaubenstation. Fotos: SteFFe

um und steht nun direkt gegenüber dem „Landhaus Perle“. Auf einem etwa vier Meter hohen und rund 300 Zentner schweren Granitfindling aus dem Odenwald sind jetzt zehn bronzene Brieftauben des Künstlers Paul Brandenburg zu sehen. Die von Bildhauer Georg Roch geschaf-

fenen 25 fliegenden Tauben waren 1942 eingeschmolzen worden.

Die Patenschaft und die Pflege des Erinnerungsstein wurde 2011 in die Hände des Spandauer Vereins aus ehemaligen Wachpolizisten der Alliierten, der Kameradschaft 248 „German Security Unit“, gelegt.

Was damals als Wohnhaus der Taubenwärter diente, ist heute einer der beliebtesten gastronomischen Betriebe in unserer Zitadellenstadt. Essen, feiern und übernachten unter einem Dach - dahinter verbirgt sich das „Landhaus Perle“. 13 Zimmer und das Restaurant im Berliner Landhaus-Stil stehen den Gästen zur Verfügung. Nachdem Frank Kempe das Restaurant und den Hotelbetrieb 2011 von seiner Mutter übernommen hat, trägt er nun die alleinige Verantwortung für einen reibungslosen Ablauf.

In der Küche wird großer Wert auf frische Produkte gelegt und alles wird selbst geputzt, geschnip-pelt, gebraten oder gekocht. Die immer wieder einkehrenden Gäste kommen gern, und freuen sich über das qualitativ hohe Niveau der Gerichte, die freundliche Bedienung und nicht zu vergessen über den sonntäglichen Landhaus-Brunch.

Wenn Sie Lust auf etwas Besonderes haben, schauen Sie einfach mal rein in das „Landhaus Perle“, Sie werden nicht enttäuscht sein.

Renate SteFFe

## Neue Bäume für das Falkenhagener Feld

15 Purpur-Erlen auf der Falkenseer Chaussee



Das Denkmal an der Flankenschanze Ecke Falkenseer Damm.

Etwa 175 neue Straßen-bäume werden in diesem Jahr im Bezirk Spandau gepflanzt, 150 von ihnen im Rahmen der berlinweiten Stadtbaum-kampagne der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz.

15 Purpur-Erlen werden

auf dem Mittelstreifen der Falkenseer Chaussee zwischen Askaniering und Zweibrücker Straße gepflanzt, sechs Knallrote Sommer-Linden auf den Mittelstreifen des Falkenseer Damms zwischen Askaniering und Ackerstraße, 40 Fächerblattbäume auf den Mittelstreifen des Falkenseer Damms zwischen Falkenseer Platz und Askaniering sowie vier Gold-Gleditschien (Lederhülsenbäume) an der Zeppelinstraße.

Außerdem kommen Jungbäume in leer stehende Baumscheiben in folgenden Straßen: Brunsbüttler Damm, Schönwalder Straße, Nennhauser Damm, Wansdorfer Steig, Hugo-Cassirer-Straße, Ha-

velschanze, Brauereihof, Schülerbergstraße und Quellweg.

Für die meisten dieser Bäume werden noch Spender und Gießpaten zur Unterstützung der Bewässerung gesucht. Weitere Informationen hierzu gibt es im Internet unter [www.stadtentwicklung.berlin.de/umwelt/stadtgruen/stadtbaeume/kampagne/de/kontakt.shtm](http://www.stadtentwicklung.berlin.de/umwelt/stadtgruen/stadtbaeume/kampagne/de/kontakt.shtm).

Auskünfte zu dem Thema geben auch gerne die Mitarbeiter des Spandauer Straßen- und Grünflächenamtes: per E-Mail an [sga@ba-spandau.berlin.de](mailto:sga@ba-spandau.berlin.de) und per Telefon unter den Rufnummern 90279 -2721, -3048 und -7024.

Tobias Böker

# Alle Menschen haben gleiche Rechte

Sargon Lang: Beauftragter für Senioren und Menschen mit Behinderung

Seit knapp einem Jahr gibt es einen neuen Beauftragten für Senioren und Menschen mit Behinderungen in Spandaus Bezirksamt: Sargon Lang, vormals im Johannesstift u.a. als Diakon tätig, mit langjähriger Erfahrung in der Alten- und Behindertenarbeit. Sein vielfältiger und wichtiger Aufgabenbereich in der Bezirksverwaltung vollzieht sich jedoch meist eher „im Verborgenen“, man hört kaum etwas in der Öffentlichkeit. Dadurch wissen unverdientermaßen nur wenige, dass es ihn überhaupt gibt.

2006 wurde ein wichtiger Beschluss der UN-Behindertenkonvention für die Rechte von Menschen mit Beeinträchtigungen beschlossen. Deutschland hat die-

sen Beschluss 2009 ratifiziert. Das Papier ist bindend für die Unterzeichnerstaaten. Die Konvention beschloss, was selbstverständlich ist: Dass alle Menschen das gleiche Recht, nicht nur auf Arbeit, sondern auch auf Kontakte mit anderen haben oder auf die Möglichkeit zur freien Gestaltung ihrer Freizeit, wie es auch jedem jungen und / oder gesunden Menschen möglich ist.

In Zeiten des demagogischen Wandels, in denen Menschen immer älter werden gilt es, nicht nur im Hinblick auf die Stadtplaner, für eine zielgerichtet uneingeschränkte barrierefreie Infrastruktur zu sorgen. Die Vision ist ein inklusives Spandau, in dem Menschen mit und ohne Beeinträchtigung über gleiche Teilhabemöglichkeiten verfügen. Hierbei spielt für diese Menschen auch der eigenständige Zugang zu Behörden, Geschäften, Restaurants, aber auch die Nutzung von Freizeit-, Erholungs- und Sportangeboten oder in Bereichen der Bildung und Kultur etc. eine große Rolle. Möglich ist das nur durch komplette Barrierefreiheit. Mobilität allein funktioniert also nur, wenn Strukturen geschaffen werden, die das alles auch ermöglichen. Bei allen Planungs- und Entscheidungsprozessen der Behörde müssen somit die Belange Älterer und Menschen mit Beeinträchtigung berücksichtigt werden.

Sargon Lang obliegt die Beratung der Bauaufsicht bei der Prüfung von Umbaumaßnahmen bei Nutzungs- und / oder Betreiberwechsel bei Gewerbetreibenden, um das Betreten z.B. eines Ladens behindertengerecht zugänglich zu machen. Dazu gehört die notwendige Bewegungsfreiheit für

Menschen im Rollstuhl oder mit Rollator, etwa in Restaurants oder Einkaufszentren, Kultur-, Bildungs- und Erholungseinrichtungen. Barrierefreie Toiletten sind vorgeschrieben. Wenn kein barrierefreies WC realisiert werden kann, wird die Umnutzung in der Regel versagt.

Menschen, die eine behindertengerechte

Wohnung benötigen, können sich an ihren Vermieter bzw. die Wohnungsbaugesellschaft wenden. Es gibt staatliche Fördergelder und Mittel aus der Pflegeversicherung für so genannte Wohnumfeldverbessernde Maßnahmen innerhalb der Wohnung. Oder sie erkundigen sich nach einer behindertengerechten Wohnung, die von manchen Gesellschaften angeboten wird. Außerdem gibt es ein Verzeichnis für barrierefreie Wohnungen unter [www.rb-wohnungen.de](http://www.rb-wohnungen.de), einem Internetportal des Landesamtes für Gesundheit und Soziales.

Die Vermittlung kompetenter Beratung und Hilfe für Ratsuchende ist ein weiteres umfangreiches Aufgabenfeld, erklärt Lang. Fragen, Beratungswünsche oder an ihn herangetragene Hilfersuchen von Senioren oder behinderten Mitmenschen werden an die zuständige Institution oder Dienst-

stelle weitergeleitet, sofern er nicht unmittelbar selbst helfen kann.

Die Zusammenarbeit gestaltet sich hierbei mit allen Einrichtungen sehr gut. „Wir verweisen in der Regel an die Beratungsstelle für behinderte, krebserkrankte und aidsranke Menschen sowie an die Pflegestützpunkte“, so Lang. Bei Bedarf schaltet er sich in Absprache mit den Beratungsstellen ein. Häufig können Vorgänge dadurch beschleunigt werden, sodass Bürger schneller zu ihrem Recht kommen.

Rückblickend auf sein erstes Wirkungsjahr erklärt Sargon Lang, gern mehr Zeit zu haben, um all‘ dem gerecht werden zu können. Denn zu tun gäbe es noch genug. Wer Fragen oder Beratungsbedarf hat, kann sich vertrauensvoll an ihn wenden: Tel.: 90279 -7551 und -3110, E-Mail: [s.lang@ba-spandau.berlin.de](mailto:s.lang@ba-spandau.berlin.de). Sylvia Wendtland



Sargon Lang

## Grußwort

Das Kino Cineplex gratuliert dem Falkenhagener Express ganz herzlich zu seinem Jubiläum und wünscht der Redaktion sowie allen Lesern weiterhin ein gutes Miteinander im Falkenhagener Feld.

**Verlosung:** In welchem Jahr erschien der FEX das erste Mal? Wie viele Exemplare werden von jeder Ausgabe gedruckt? Unter den Einsendern der richtigen Lösungen verlost der FEX 3x2 Freikarten für einen Kinobesuch nach Wahl im Cineplex in Spandau Altstadt. Ihre Mail oder Postkarte mit dem Stichwort Cineplex-Verlosung schicken Sie bitte bis zum 6.1.17 an [info@falkenhagener-express.de](mailto:info@falkenhagener-express.de) bzw. an den Falkenhagener Express, Klubhaus Spandau, Westerwaldstraße 13, 13589 Berlin.

AWO-Mitglieder-Treffen



Jeden 1. und 3. Montag treffen sich unsere Mitglieder ab 14:00 Uhr im Kirchengemeindesaal, Siegerner Straße, 13583 Berlin. Gäste sind herzlich willkommen! Nähere Auskünfte bekommen Sie von Christa Schulz-Nolte, Tel.: 372 30 39.

AWO Kreisverband Spandau e.V.

Sprechstunde unserer Schuldnerberatung

Jeden Dienstag von 15:00 – 17:00 Uhr bietet unsere Schuldnerberatung eine Sprechstunde im „Klubhaus Falkenhagener Feld“, Westerwaldstr. 13 an. Darüber hinaus findet jeden Monat eine Informationsveranstaltung in der Jeremia-Gemeinde, Burbacher Weg 2 statt. Nähere Auskünfte bekommen Sie unter 362 83 866.







## B.-Traven-Schule führt 1. Klassen ein

An der B.-Traven-Gemeinschaftsschule wird mit Beginn des Schuljahrs 2017/18 eine Grundstufe eingerichtet. Das heißt, dass es ab dann zwei Klassen der Jahrgangsstufe 1 geben wird. Geplant ist, dass die künftige Grundstufe Montessoriorientiert in jahrgangsübergreifenden Lerngruppen (1 bis 3 und 4 bis 6) arbeiten wird.

In differenzierenden Unterrichtsformen werden den Kindern Mitbestimmung bei der Arbeits- und Partnerwahl sowie der Zeit- und Bewegungsfreiheit zugestanden. Vorrangiges Erziehungsziel ist die Bildung der Persönlichkeit der Schüler. Deswegen werden Erziehung zum verantwortlichen Handeln und zur Selbstständigkeit besonders ernst genommen.

Die Grundstufe der Schule am Recklinghauser Weg 26-32 verfügt nicht über einen eigenen Einschulungsbereich, so dass sie Lernerfahrungen aus ganz Berlin offen steht. Die Schule nimmt seit dem Jahr 2008 an dem Versuch „Pilotphase Gemeinschaftsschule“ teil. Die Teilnahme der Schüler an diesem Versuch ist freiwillig, die Erziehungsberechtigten müssen schriftlich zustimmen.

Weitere Informationen sind in der Schule unter Tel. 3758650 sowie unter [www.b-traven-os.de](http://www.b-traven-os.de) erhältlich. Das Bezirksamt Spandau, Schul- und Sportamt, Fachbereich Schule, erteilt Auskünfte unter Tel. 902792121.

Tobias Böker



Inhaber: Jörg Poritz e.K.  
Falkenseer Chaussee 196  
13589 Berlin  
Tel. 030 3735792

Öffnungszeiten  
Montag - Freitag  
8.30 - 18.30 Uhr  
Samstag  
8.30 - 13.00 Uhr

## Nüschts wie raus zum Kiesteich

Am Großen Spektensee entsteht eine Badestelle

Aus dem Großen Spektensee, dem „Kiesteich“ im Spektepark, wird ein Badesee. Im Oktober haben dafür am nordöstlichen Ufer die Bauarbeiten begonnen. Zunächst wird der Seegrund von Gefahrenstellen wie Bauschutt befreit. Dann

und Grünflächenamt, wird der See ökologisch aufgewertet und sicherer; außerdem wird eine offizielle Badestelle eingerichtet. Noch sind die schlechte Wasserqualität des Kiesteichs und Gefahrenstellen auf dem Seegrund

Damit Menschen hier künftig unfallfrei und legal baden können, wird die Bucht von Bauschutt geräumt, der in den 70er Jahren in den See geschüttet wurde. Anschließend wird sie mit Sand aufgefüllt, der mit einem Unter-



Mit schwerem Gerät wird Bauschutt aus den 70er Jahren aus dem Großen Spektensee gebaggert.

Foto: Böker

wird er mit Sand aufgeschüttet, um so einen Schwimmer- und einen Nichtschwimmerbereich zu schaffen. 2017 wird die Liegewiese neu gestaltet und um einen Kinderspielbereich erweitert.

Mit diesen umfassenden „wasserbaulichen Maßnahmen“ des Bezirksamtes Spandau, Straßen-

ein großes Problem für Badende. Durch Fäkalien von Mensch und Tier sowie durch das Füttern der sich dadurch stark vermehrenden Wasservögel war das Wasser sehr belastet. Das ökologische Gleichgewicht des Sees war besonders in warmen Sommermonaten zunehmend gefährdet.

der dortigen Liegewiese wird durch Vertikulierung und Neusaat verbessert; neue Bäume werden für mehr Schatten sorgen. Dieser Bereich wird vollständig umzäunt und mit Zugangstoren versehen. Es wird ein striktes Verbot für Hunde gelten, die dann also auch nicht ins Wasser dürfen. Damit soll die Verunreinigung des Sees minimiert werden. Deswegen ist es auch untersagt Wasservögel zu füttern. Eine geschlossener Zaun schützt bereits jetzt die übrigen Uferbereiche vor unbefugtem Betreten.

Die Bauarbeiten werden mit 800000 Euro aus dem Programm Stadtumbau West gefördert. Sie dauern voraussichtlich bis zum Sommer 2017.

in sicherem Abstand hilflos mit ansehen zu müssen, wie in Sekunden schnelle dichter schwarzer Rauch und Flammen das gesamte Auto erfassten. Die Feuerwehr konnte nichts mehr retten, der Transporter brannte völlig aus. Personenschäden waren nicht zu beklagen.

Sylvia Wendtland

Tobias Böker





# Reichelt

[www.reichelt-berlin.de](http://www.reichelt-berlin.de)

*Falkenseer Chaussee*



**40 Jahre**

**Wir verlosen 4 x 25 €**

 **Reichelt**

**Einkaufsgutscheine**

*Geschenkgutschein*

**25 €**



Einschleusen in jeder Reichelt-Filiale! Keine Barauszahlung möglich.

*Wir gratulieren dem Falkenhagener Express zum Jubiläum!*

Vor- & Nachname:

Straße & Haus-Nr.:

PLZ & Ort:

Telefon-Nr.:

**Coupon einfach ausschneiden und bis zum 10.12.2016 bei uns in der Filiale Falkenseer Chaussee abgeben!**

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahre, ausgenommen Mitarbeiter der beteiligten Unternehmen.

Herausgegeben durch: **E Reichelt Verwaltungsgesellschaft mbH, Birkenstraße 4, 15537 Grünheide** Firma und Anschrift unserer Märkte finden Sie unter [www.reichelt-berlin.de/marktsuche](http://www.reichelt-berlin.de/marktsuche) oder mittels unserer Service-Nummer 0800-72 42 855 (kostenfrei aus dem dtsh. Fest- oder Mobilfunknetz)





## Immer am Zahn der Zeit

### Rückblick auf zehn Jahre Falkenhagener Express

Was, ist das schon zehn Jahre her, dass wir angefangen haben für den Falkenhagener Express zu schreiben? Nicht zu fassen wie schnell die Zeit vergeht...

Das erste kleine DIN-A5-Heftchen erschien beim Bürger- und Gemeinwesenverein Falkenhagener Feld e. V. (BuG) im Jahre 2005. Leider waren die Kosten für den Verein zu hoch und es beteiligten sich zu wenig Interessierte daran.

Der Verein Intermezzo e. V. übernahm dann als Träger die Zeitung. Es gab eine neue Größe der Zeitung (Halbrheinisches Format) mit einem edlen Aussehen, vier Ausgaben

im Jahr mit acht bis zwölf Seiten und einer Auflage von 2000 Stück. Dank der Nachfrage wurde der Druck auf 5000 Stück erhöht. Ab 2008 gab es 7000 Druckexemplare.

Im Jahre 2010 übernahm der eff-eff Kinder im Restaurant e. V. die Trägerschaft. Leider schloss das Restaurant im Klubhaus. Wir suchten einen neuen Träger und fanden ihn 2012 in der Medienwerkstatt MUXS. Nun wechselte die Zeitung zu einem anderen

Format, auf anderes Papier und nahm das Aussehen einer Tageszeitung an.

Außerdem wurde sie farbig. Alles ging gut, bis 2014 auch uns das Geld ausging und wir erst wieder im Herbst 2015 erscheinen konnten.

All' die Jahre war unser begleitender Redakteur Herr Volker Hornung.

Es ging zurück zu den Wurzeln, zum BuG. Ein neuer Redakteur wurde auch gefunden, Herr Tobias Böker: und unser Dank gilt besonders Herrn Andreas Moschko vom BuG.

Was haben wir alles recherchiert, geschrieben, fotografiert und für Sie zusammengetragen!

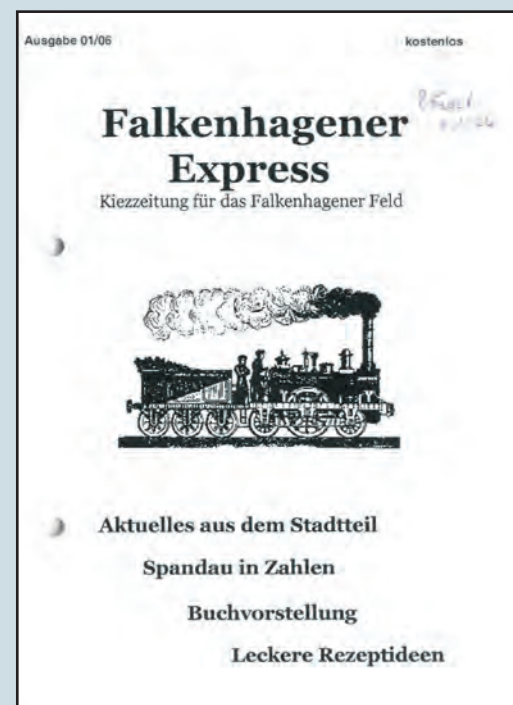
Alle Straßen im Falkenhagener Feld wurden be-

schrieben, von der Bötzwobahn wurde berichtet, Denkmäler erklärt, Restaurants ausprobiert, Politiker und Anwohner wurden interviewt und wir blieben immer am Zahn der Zeit. Manchmal ein wenig später als andere Zeitungen, bedingt durch vierteljährliches Erscheinen, aber wir hoffen, immer Ihren Geschmack getroffen zu haben. Unsere Terminseite „WAS ist WANN und WO?“ ist sehr beliebt und auch „Herr Paul“ wird gern gelesen. Das Quartiersmanagement schreibt regelmäßig über Neuigkeiten im FF und berichtet über viele Aktivitäten.

Bleiben Sie auch weiterhin unsere treuen Leser und unterstützen uns mit Rat und Tat!

Vielen Dank an alle Beteiligten.

Renate SteFFe



**Landhaus Perle**  
HOTEL | RESTAURANT | FEIERLICHKEITEN  
BIERGARTEN

**Im beheizten Zeit sind noch zusätzlich 30 Plätze für Ihre Weihnachtsfeier frei!**

**Jeder Gast bekommt bis 31.12.2016 einen Glühwein gratis**

**citynahe Hotelübernachtung ab 59,- / 65,- EZ/DZ o. F.**



**Jeden Mittwoch:**  
**NEU: Berliner Eisbein mit Erbspüree oder knusprige Grillhaxe für 9,99 €**

**Jeden Donnerstag:**  
**große 1/2 Bauernente mit Beilagen für 9,99 €**

**Jeden Freitag:**  
**wechselnde Fischklassiker für 9,99 €**

...

Falkenseer Damm 17 · 13585 Berlin

Hotel & Restaurant  
FON: (030) 339 39 065/64

MAIL: info@landhaus-perle.de  
WEB: www.landhausperle.berlin

ÖFFNUNGSZEITEN:  
Mo.–Sa. 8–22 Uhr, So. 9.30–22 Uhr



## Grußwort von Swen Schulz

### Spandauer Bundestagsabgeordneter zum zehnjährigen Bestehen des FEX

Liebe Leserinnen, liebe Leser, der Falkenhagener Express wird zehn Jahre alt - herzlichen Glückwunsch! Angesichts der wachsenden Bedeutung elektronischer Medien ist das ein sehr beachtliches Alter für eine gedruckte Zeitung.

Dieser Tage fanden in München die Medientage statt. Namhafte Expertinnen und Experten diskutierten über Herausforderungen für die Zeitungs- und Zeitschriftenverlage und über die Medien-Trends von morgen. Kommerzielle Zeitungen haben heute eine Online-Ausgabe, die mehrfach am Tag aktualisiert wird. Bald, so scheint es, hat das traditionelle Fernsehen ausgedient. „YouTube“ ist das aktuelle Medium der jungen Generation. Sie lässt sich die Welt lieber von ihresgleichen erklären als von gestandenen Experten.

Aber ich will nicht pessimistisch wirken: Unter diesen „YouTubern“ sind richtig gute Leute, die ernstzu-

nehmende Inhalte bereitstellen. Bei Facebook findet man die Jugend kaum noch, weil sich dort auch ihre Eltern und Großeltern tummeln. Die Jugend ist jetzt bei „Snapchat“ und „Instagram“. Vielleicht halten sie noch via „WhatsApp“ ihre Eltern auf dem Laufenden. Welche Medien wir nutzen und wie wir sie nutzen, ist einem ungeheuren Wandel unterworfen und dies schon seit einiger Zeit. Ich erinnere mich, als Berliner Tageszeitungen noch richtige Regionalredaktionen unterhielten oder es sogar richtige Regionalzeitungen gab. Das gehört heute in die Rubrik „es war einmal“. Deswegen findet aber in unseren Stadtteilen trotzdem Berichtenswertes statt.

Und an dieser Stelle kommt der Falkenhagener Express ins Spiel, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, eben über das zu berichten, was im Kiez passiert und welche Themen die Menschen hier vor Ort umtreiben. Eine Stadtteilzeitung ist aber

mehr als ein Ort der Information. Der Falkenhagener Express schafft auch Identifikation mit dem Wohnumfeld, schon allein, weil seine Redakteurinnen und Redakteure von hier sind und sich mit ungeheurem Engagement ins Zeug legen.

Als man mich um ein Grußwort bat, tat man das mit den Worten: „Man kann in zehn Jahren wahrscheinlich zehn Kleingärten anlegen, zehn Jahre wilde Pferde zureiten oder sich einer Stadtteilzeitung im FF zuwenden, was ähnlich ku-

rios ist. Einige von uns haben sich, mangels von Pferden(!), für das Machen einer Stadtteilzeitung entschieden. Was als kleine Zeitung mit mancherlei Verzweiflungskaktionen begann, hat sich zu einer zehnjährigen Institution entwickelt, die von vielen hier gelesen wird“. Ich denke, diese Worte sprechen für sich.

Meine ersten Schritte in die Politikwelt habe ich hier im Falkenhagener Feld unternommen. Darum verfolge ich die Dinge hier mit besonderer Aufmerksamkeit - und bin regelmäßiger Leser des Falkenhagener Express. Ich danke allen Macherinnen und Machern für ihr tolles Engagement!

Swen Schulz



Sie wollen mit mir ins Gespräch kommen?  
– Vereinbaren Sie einen Termin mit mir!  
Ihr Swen Schulz,  
Bundestagsabgeordneter,  
Tel.: 36 75 70 90



**Die ganze Vielfalt Berlins – dafür steht die Gewobag und dafür setzen wir uns ein. Rund 100.000 Mieterinnen und Mieter aus vielen Nationen wohnen bei uns. Wir sorgen für gute Nachbarschaften und lebendige Kieze.**

Kennen Sie eigentlich unsere Kiezstuben im Falkenhagener Feld? Hier finden Sie Beratungsangebote und Kurse, z. B. Schach- oder PC-Kurse für Jung und Alt. Schauen Sie mal vorbei.

- Kiezstube Falkenhagener Feld West, Kraepelinweg 3
- Kiezstube Falkenhagener Feld Ost, Spekteweg 48

Ihre Ansprechpartnerin:  
Ulrike Dettmann  
Fon: 030 4708-2431, E-Mail: u.dettmann@gewobag.de  
www.gewobag.de

#### Herzlichen Glückwunsch!

Der Falkenhagener Express ist aus unserem Kiez nicht mehr wegzudenken. Wir gratulieren zum 10-jährigen Bestehen.



## MRS.SPORTY

Ihr persönlicher Frauensportclub

Mrs.Sporty Hakenfelde  
Inhaberin Gertrud Beck-Plehn  
Cautiusstraße 44, 13587 Berlin  
direkt neben der Post  
Tel.: 030 / 66 40 16 60  
E-Mail: club175@club.mrssporty.de  
www.mrssporty.de/club174

Mrs.Sporty Falkensee  
Inhaberin Petra Schwarz  
Spandauer Straße 150  
14612 Falkensee  
Tel.: 03322 / 12 71 11  
E-Mail: sportclub.falkensee@gmx.de  
www.mrssporty.de/club308







## Grußwort

Das Klubhaus Spandau und der KNIFF e.V. gratulieren dem Falkenhagener Express herzlich zum zehnjährigen Bestehen. Wir freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit und wünschen uns, dass sich die FEX-Redaktion auch in Zukunft im Klubhaus zuhause fühlt.

**Verlosung:** Bis zum 16. Dezember sind einige Flüchtlinge bei uns im Haus zu Gast, die hier internationale Speisen zubereiten. Sechs Leser des FEX möchten wir zu einem Mittagessen ins Klubhaus einladen. Wer dabei sein möchte, der schickt bis zum 5. Dezember mit dem Stichwort „Essen im Klubhaus“ entweder eine Mail an: [info@falkenhagener-express.de](mailto:info@falkenhagener-express.de) oder eine Postkarte an: Klubhaus Spandau, Westerwaldstraße 13, 13589 Berlin. Bitte Absender (Mail- und Postadresse, Telefonnummer) nicht vergessen.

## Grußwort von Kai Wegner

Spandauer Bundestagsabgeordneter zum Jubiläum des Falkenhagener Express'



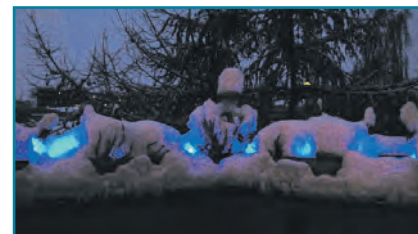
Zum zehnten Jubiläum des Falkenhagener Express', der Kiezzeitung im Falkenhagener Feld, gratuliere ich recht herzlich. In einer Zeit, in der die ganze Welt von Globalisierung spricht, darf das direkte Umfeld nicht zu kurz kommen. Das Lokale interessiert, ist nah am Bürger und am Lebensgefühl im Kiez.

Je näher ein Ereignis ist, desto mehr Bedeutung hat es für die

Menschen. Der Falkenhagener Express greift dieses Bedürfnis auf. Er versorgt die Bewohner des Kiezes mit gedruckter Information aus der Nachbarschaft, er fördert das Mit-

einander im Quartier und stärkt das Gemeinschaftsgefühl. Die Zeitung ist aus dem Kiez längst nicht mehr wegzudenken. Mein Dank gilt der ehrenamtlichen Redaktion, die mit viel Einsatz über das Geschehen in den beiden Gebieten des Quartiersmanagements berichtet. Bleiben Sie auch in den nächsten zehn Jahren reich an Abwechslung, Information, Berichten und Neuigkeiten aus dem Falkenhagener Feld.

## Christkindmarkt in Kladow



Weihnachtlich-winterliche Stimmung.

Foto: SteFFE

Der Kladower Christkindmarkt findet, wie immer, große Unterstützung durch das ortsansässige Gewerbe und viele Bürger. Diese spenden attraktive Gewinne für die Tombola. Ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm für und mit Groß und Klein erfreut die Besucher. Den größten Anteil aber nimmt die weihnachtliche Musik von Kindern für Kinder im Bühnenprogramm ein.

Ein Weihnachtsmann mit seinen Engeln darf natürlich auch nicht fehlen. Mit einem großen Sack voller kleiner Geschenke ziehen sie zur Freude der Kinder an beiden Tagen über den Markt.

Für das leibliche Wohl ist natürlich auch durch die Arbeit vieler ehrenamtlicher Helfer gesorgt, in Form von Glühwein, nicht alkoholischen Getränken, Bier, Lumumba, Kaffee und Kuchen, Waffeln, Bratwurst, Steak, Pilzpfanne und Erbsensuppe. All' das natürlich zu angemessenen Preisen, damit bei einem Besuch mit der Familie jeder satt vom Platz gehen kann.

Sie suchen nach einem Weihnachtsgeschenk? An einem der zahlreichen kunstgewerblichen Stände finden Sie bestimmt etwas Schönes.

Der 29. Kladower Christkindmarkt öffnet am 3. und 4. Dezember in der Grünanlage des Imchenplatzes in Kladow, in der Zeit von 12 bis 19 Uhr. Am 6. Mai 2017 um 14 Uhr ist die feierliche Einweihung des venezianischen Löwenbrunnens im Garten des Hauses Kladower Forum. Pünktlich zum 750jährigen Bestehen Kladows, am 15. Juli 2017, sprudelt er wieder.

Wir berichten in der nächsten Ausgabe über die Geschichte des Brunnens.

Renate SteFFE

## Weihnachten oder was sonst noch?

Da denken wir immer „Weihnachten, viel Stress, aber schön, muss wohl so sein“. Aber gibt es dieses Fest auf diese Art nur bei uns, oder haben andere Religionen eine andere Art und Zeit zu feiern?

Es geht los mit dem 1. Advent. Die Adventssonntage feiern Katholiken und Protestanten auf die gleiche Art. Advent bedeutet Ankunft, Zeit der Erwartung. Die vier Sonntage vor Weihnachten dienen der Vorbereitung auf die Geburt Jesu. Um den Kindern die Wartezeit zu versüßen, dürfen sie jeden Tag am Adventskalender ein Türchen öffnen und die Adventskränze symbolisieren den Übergang vom Dunkel ins Licht.

Der erste Höhepunkt ist der Nikolaustag. Das ist der Gedenktag des Heiligen Nikolaus, Bischof von Myra, der sich besonders um die Bedürftigen und die Kinder kümmerte. Am Vorabend des 6. Dezember werden geputzte Schuhe vor die Tür gestellt, die am Morgen mit Süßigkeiten gefüllt sind.

Der Heilige Abend, am 24. Dezember, wird mit Christvesper oder Christmetten begangen. Die Weihnachtsbäume sind schon traditionell mit roten Kerzen und Strohsternen geschmückt, die an die Geburt Jesu im Stall und sein Blut erinnern. Geschenke werden regional unterschiedlich entweder an Heiligabend, in der Christnacht

oder am Morgen des ersten Weihnachtstages beschert.

In Skandinavien ist am 13. Dezember der Luciatag ein besonderer Feiertag. Die älteste Tochter weckt morgens mit einem grünen Kranz mit brennenden Kerzen auf dem Kopf die Familie und bringt schon die ersten Kostproben der Weihnachtsplätzchen mit. Ihr Licht ist der Vorbote des Weihnachtslichts. Im Mittelalter wurden am Luciatag die Kinder beschert, der 24. Dezember wurde erst seit der Reformation als Gabentag gefeiert.

Endlich Weihnachten, am 25. und 26. Dezember. Christen feiern mit der Geburt Jesu auch das Kommen Gottes in die Welt. Mit seiner strahlenden Botschaft von Liebe und Frieden ist es in der dunklen Jahreszeit sehr populär und wird auch von Menschen gefeiert, die sich mit der Kirche und dem christlichen Glauben sonst nicht so verbunden fühlen. Die Menschen kommen zusammen, beschenken einander und feiern zu Hause und in der Kirche. Dazu gibt es vielerlei geistliche und volkstümliche Lieder, Spiele und Bräuche um Krippe, Engel und Hirten. Tannen und immergrüne Pflanzen dienen neben Kerzen als Schmuck.

Epiphanias oder Dreikönigstag, am 6. Januar, ist uns aus den katholischen Gegenden bekannt. Kinder

ziehen als Sternsinger, zur Erinnerung an die Anbetung der Weisen aus dem Orient, von Haus zu Haus und sammeln für einen wohltätigen Zweck Spenden. C+M+B (Christus mansionem benedicat) wird über die Türen geschrieben: Christus senge dieses Haus.

Armenische Weihnachten. Die armenische Kirche feiert die Geburt Jesu weiterhin am 6. Januar, wie es in der alten Kirche vor der Verlegung des Weihnachtstermins auf die Wintersonnenwende üblich war.

Russisch-Orthodoxes Weihnachten wird am 7. und 8. Januar gefeiert. Orthodoxe und altorientalische Kirchen, die den früheren Julianischen Kalender beibehalten haben, feiern alle feststehenden Feste 13 Tage später als die Kirchen, die den Gregorianischen - unseren aktuellen - Kalender verwenden. Unser Epiphanias entspricht also dem Heiligabend des Julianischen Kalenders.

Puh, das ist ja eine Menge Feierei! Habt Ihr denn schon alle Geschenke besorgt?

In diesem Sinne ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr für alle unsere Leser wünscht die Redaktion des Falkenhagener Express'.

Renate SteFFE

## Grußwort

Der AMV - Alternativer Mieter- und Verbraucherschutzbund e.V. - gratuliert dem Falkenhagener Express herzlich zum zehnjährigen Bestehen. Zehn Jahre Stadtteilzeitung sind eine nicht zu unterschätzende Leistung. Nicht so einfach zu erreichen, doch Sie haben es geschafft, ein gutes Zeichen! Schon der Philosoph Aristoteles sagte: „Das Geheimnis des Könnens liegt im Wollen.“ Und mit viel „Wollen“ berichten Sie erfolgreich und kontinuierlich aus dem Falkenhagener Feld. Für die Zukunft drücken wir die Daumen und freuen uns auf die nächste Ausgabe mit interessanten Geschichten und Berichten aus und rund um das Falkenhagener Feld.

Die Falken-Apotheke Spandau wünscht Ihnen eine schöne Adventszeit!

# Adventsgutschein

Gutschein über 20 % Rabatt\* auf Ihren nächsten Einkauf in der Falken-Apotheke Spandau. Einlösbar vom 1. bis zum 24. Dezember 2016!

\*Ausgenommen rezeptpflichtige Arzneimittel, Zuzahlungen, nicht reduzierbare Produkte und bereits reduzierte Produkte

**Falken-Apotheke**  
Spandau



## Flohmarkt als Treffpunkt

Ein Sonntag ohne Achmeds Flohmarkt auf dem Reichelparkplatz? Undenkbar! Mindestens so lange wie der Falkenhagener Express existiert nun schon dieser kleine Markt auf dem Gelände an der Fal-

kenseer Chaussee Ecke Siegerner Straße. Und mit ihm ein multikultureller Treffpunkt aller Nationen, die im Falkenhagener Feld ansässig sind.

Was viele aber nicht wissen: Für Mitarbeiter sozialer Organisationen ist der Stand kostenlos und für alle anderen wurde die Gebühr auf 20 Euro ermäßigt. Und wenn ein Kind sein Spielzeug auf einer Decke verkauft? „Das kostet natürlich nix“, sagt Achmed und lächelt.

Birgit Erdmann







Es war an einem Sonntagnachmittag, ich war gerade dabei meine gebügelte Bettwäsche in den Schrank zu legen als das Telefon klingelte. Ohne auf das Display zu achten hob ich ab. Zu spät, es war Beate. Na, das könnte wieder ein längeres Gespräch werden, dachte ich und legte mich auf mein schönes Bett mit den vielen Kuschelkissen, natürlich selbstgenäht. Diese sind durchaus nötig, denn ich habe mir angewöhnt meinen Morgenkaffee im Bett liegend, dank der vielen Kissen eigentlich eher sitzend, zu genießen. Dann noch ein Heft mit Kreuzworträtseln - kann man den Tag schöner beginnen?

Aber zurück zu Beate. Sie hatte wieder vieles, für mich eher weniger Interessantes zu berichten und ich kommentierte es ab und an mit einem „mh“. Während Beate quasselte, schaute ich in Richtung der neben dem Fenster hängenden Vitrine. Ist die schief oder ist es die Zimmerdecke? Beate redete und redete und ich hörte eigentlich gar nicht zu, viel zu sehr hatte mich die Vitrine in ihren Bann gezogen.

Trotzdem murmelte ich hin und wieder ein „mh“. Endlich war sie am Schluss ihrer Schauergeschichten angelangt und wir verabschiedeten uns.

Ich erhob mich von meinem gemütlichen Bett und ging auf die Vitrine zu. Die linke Seite könnte es sein. Als ich diese sacht anhub, also wirklich ganz sacht, passierte es. Die Vitrine sackte ab, die Glastüren sprangen auf und der Inhalt landete auf dem Fußboden. Mir entwich ein ganz schreckliches Wort, aber das behalte ich für mich. Glücklicherweise bestand der Inhalt nicht aus Geschirr, es waren die wichtigen Dinge meiner Enkeltochter, also Filzstifte, Haargummis, Bücher, Pinsel, Kastanien, Steinchen und Muscheln vom letzten Nordseerurlaub und alles, was ein kleines Mädchen so braucht.

Dann sah ich das Malheur: Schraube samt Dübel war herausgerissen. Was mach' ich bloß? Es gab keine helfende Seele in der Nähe, aber es gab diese stattliche Anzahl gesammelter Illustrierten und die lagen auch da wo sie hingehörten,



# Die Vitrine

Oder: Ist mir übel sprach der Dübel und verschwand in der Wand

leider außerhalb meiner Reichweite. Ich „angelte“ danach. Bis zu diesem Tag wusste ich nicht, wie lang man seine Arme ausfahren kann. Es gelang mir ein Heft nach dem anderen zu fassen und auf die darunter stehende Kommode zu stapeln. Dabei bewahrte ich das schwere Teil mit der anderen Hand vor dem endgültigen Absturz. Ich kam mir vor wie ein Athlet, der eine Hantel stemmt. Noch hielt die Befestigung auf der anderen Seite.

Nachdem ich sämtliche Hefte als Stütze aufeinandergelegt hatte und die Vitrine relativ sicher „stand“ bzw. noch halb hing, ging ich zu meinem Werkzeugschrank und fand sogar eine Tube mit Spachtelmasse. Ich drückte etwas vom Inhalt in das Loch in dem einst der Dübel saß, meine Güte, wie viel geht denn da rein. Nun hieß es warten bis das Zeug getrocknet war. Nach gut einer Stunde wagte ich es den Bohrer in Gang zu setzen. Mist, die Masse war doch noch nicht trocken genug und schob sich nach hinten in den Hohlraum der Rigipswand. Wie gut, dass ich eine große Tube mit der tollen, eigentlich schnell trocknenden Spachtelmasse mein eigen nennen konnte.

Also zweiter Versuch, dieses Mal hatte ich listigerweise den Fön zur Hilfe genommen, nach einer halben Stunde Pusterei war mein Arm lahm und die Masse immer noch weich. Also ließ in dem Zeug und mir noch Zeit und legte mich mit einem Buch ganz entspannt auf mein breites Bett mit den vielen Kuschelkissen. Hin und wieder wanderte mein Blick gen ausgespachteltem Loch. Nach einiger Zeit sollte das Warten ein Ende haben. Ganz vorsichtig setzte ich den Bohrer an, super, es hatte geklappt. Ich klopfte den Dübel mit einem kleinen Hammer in die hart gewordene Füllmasse, natürlich wieder ganz vorsichtig. Es funktionierte.

Schließlich brachte ich die Vitrine mit Büchern, die nicht nur zum Lesen gut und idealerweise verschieden dick sind, in die richtige Position. Dann legte ich die Wasser-

waage obenauf. Gerader als gerade konnte die Vitrine jetzt nicht ausgerichtet sein. Schließlich drehte ich die Schraube vorsichtig rein. Die Spachtelei hielt, aber die Schraube drückte den Dübel abermals in den Hohlraum. Da war es wieder, das schreckliche Wort. Erneuter Anlauf. Auch der nächste Dübel rutschte durch. Ebenso ein größerer - das Glück war nicht auf meiner Seite. Schließlich nahm ich einen aus Metall, auch der rutschte in den Hohlraum, aber dieses Mal machte es wenigstens „klack“. Inzwischen war das Loch so groß, dass ich erneut spachteln musste. Also kam alles rein, was die Tube hergab, und ich beschloss bis zum nächsten Tag zu warten.

Am Morgen ging es erneut an die Arbeit. Ganz behutsam setzte ich den Bohrer dort an, wo einmal ein Loch war, die Masse war total ausgehärtet. Los ging es mit einem 2er-, dann mit einem 4er- und schließlich einen 6er-Bohrer, Heimwerkersprache. Mit zitternden Händen setzte ich mit meinem kleinen Hammer zum Schlag an, der Dübel saß fest. Wer wagt gewinnt, dachte ich, hielt den Atem an und drehte die Schraube rein. Super, es funktionierte! Das Ding saß fest wie eine Bombe. Es wackelte nicht, passte und hatte keine Luft.

Danach rief ich Beate an: „Du glaubst nicht, was sich seit unserem gestrigen Telefonat ereignet hat“. Das Gespräch blieb diesmal kurz, sie hatte es zu meiner Freude eilig. Nun bereitete ich mir erst einmal ein leckeres Frühstück, die zweite Tasse Kaffee genoss ich in meinem Bett sitzend und betrachtete die nun wieder gerade an der Wand hängende Vitrine.

Am Nachmittag kam meine Tochter zu Besuch. Wir gingen ins Schlafzimmer, sie sollte die neuen, natürlich selbstgenähten Gardinen bewundern. Nach einem kurzen, „die sehen ja toll aus“, sagte sie: „Du, Mama, ich glaube Deine Vitrine hängt schief“.

Susanne Stelter

# „In der Truhe liegt die Macht“

Kabarett-Komödie im Theater Varianta / Rabatt-Aktion



André Rauscher, Heinz Klever und Sonya Martin (v.l.n.r.) in der Gerichtsszene.

Foto: Varianta

Hajo Kleinfeld, von Beruf Lateinlehrer, ist unzufrieden mit der Welt. Es lebte sich einfacher auf ihr, wenn jeder seine Regeln befolgen würde. Doch nicht einmal seine Frau Moni hält sich daran. Auch sie hat es nicht leicht, denn mit ihrer Viertelstelle im soziokulturellen Zentrum ist sie unterfordert. Beide haben eben ihre eigene Einstellung zum Leben.

Und ständig haben sie Streit. Sei es wegen Hajos ständigen Heimwerker-Aktionen, Monis veganem Speiseplans, der Flüchtlinge, des Islams, Multikulti oder der kaum noch durchschaubaren sexuellen Vielfalt.

Vor allem aber geht es um Fritjof, den Sohn der beiden. Mit Ende 30 ist er immer noch häufig zu Gast im „Hotel Mama“ und zeichnet sich durch ebenso charmante wie überdurchschnittliche Lebensuntüchtigkeit aus. Seine ständig wechselnden privaten und beruflichen Pläne lassen Hajo verzweifeln und Monis Müttergefühle

für ihren „Bubi“ niemals enden... „In der Truhe liegt die Macht... oder... wo, bitte, geht der nächste Zug nach Spindlersfeld?“ heißt das neu Stück des Spandauer Volkstheaters Varianta. Am 5. November feierte diese Kabarett-Komödie von und mit Heinz Klever Premiere. Neben ihm spielen Sonya Martin und André Rauscher.

Nach vielen Jahren der Rückschau, in denen das Theater Stücke zeigte, die in den 20er-, 50er-, 60- und 80-Jahren spielten, steht in dieser Saison eine Gegenwarts-Komödie mit Musik, Gesang, Tanz und etlichen kabarettistischen Elementen auf dem Programm. Die

Zuschauer erleben den komischen Alltag der Kleinfelds in ihrer Wohnküche, im Altenheim, vor Gericht und im Theater.

Vorstellungen werden bis Anfang März samstags, sonntags und an ausgewählten Freitagen an der Carl-Schurz-Straße 59 gegeben. Zusätzliche Aufführungen gibt es am 26., 27. und 29. Dezember. Der Eintritt kostet 19 Euro, ermäßigt 17 Euro. Weitere Auskünfte sind telefonisch unter 3334373, im Internet unter [www.theatervarianta.de](http://www.theatervarianta.de) und per Mail an [info@theatervarianta.de](mailto:info@theatervarianta.de) erhältlich.

Leser des Falkenhagener Express erhalten bei Vorlage dieses Artikels einen Rabatt von 20 Prozent auf ihre Eintrittskarten für eine Vorstellung ihrer Wahl (außer Silvester). Bitte den Termin vorher mit dem Theater abstimmen.

Tobias Böker

## Ihre Kleinanzeigen

**Topzustand: Gründerzeit-Büffet + zwei alte Goldspiegel, div. Küchenartikel von privat, Tel. 3311288**

**Der FEX sucht zuverlässige Zeitungsverteiler sowie ehrenamtliche Redakteure. Interessierte melden sich bitte per Mail: [info@Falkenhagener-Express.de](mailto:info@Falkenhagener-Express.de)**

**An Selbstabholer zu verschenken: Trimrad, nicht das Neueste aber funktionsfähig, Tel. 0157 87051185**

Ihr Text (max. 100 Anschläge):

Name, Vorname

Anschrift

Telefonnummer oder E-Mail-Adresse

### Wichtige Hinweise

Als privat gelten Anzeigen, mit denen keine haupt- / nebenberuflichen oder sonstigen Einkünfte erzielt werden sollen. Die Redaktion behält sich vor, dubiose Anzeigen oder solche mit gewerblichem Charakter nicht zu veröffentlichen. Anzeigen mit Überlänge werden gekürzt. Die Angabe einer Web-Adresse in der Anzeige ist nicht möglich. Einsendeschluss: 4 Wochen vor dem nächsten Erscheinungsdatum. Anzeige abgeben / senden an: FEX, Westerwaldstraße 13, 13589 Berlin oder per Email an [info@Falkenhagener-Express.de](mailto:info@Falkenhagener-Express.de)

## BERLINER MIETERVEREIN

im Deutschen Mieterbund

**STARK MIT 150.000 MITGLIEDERN IN SPANDAU UND BERLIN!**

- ➔ **Mietrechtsberatung** durch geschulte Anwälte täglich
- ➔ **Schriftverkehr** für Sie durch unsere Juristen
- ➔ **Mieterversammlungen** und Unterstützung von Mietergemeinschaften

**WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!**

**ALTSTADT SPANDAU MÖNCHSTRASSE 7**  
Mo 10-12 u. 17-19, Di 17-19, Mi 10-12 u. 17-19, Do 17-19, Fr 15-17 Uhr und nach Terminvereinbarung, auch samstags  
☎ 226 260  
[www.berliner-mieterverein.de](http://www.berliner-mieterverein.de)





Quartiersmanagement

Kontakt: Pionierstraße 129, 13589 Berlin, Tel.: 20 09 89 61, [www.falkenhagener-feld-ost.de](http://www.falkenhagener-feld-ost.de)

# Tag der offenen Tür im kieztreFF

Hier treffen sich Nachbarn zu Spiel, Spaß und Information



Jung und Alt kamen in den kieztreFF

Foto: Ralf Salecker



Kürbisse, als leckere Suppe oder Selbstgebasteltes

Foto: Ralf Salecker

Kennen Sie schon den kieztreFF? Der kieztreFF ist ein Ort für alle Anwohner des Falkenhagener Feldes und alle Angebote sind stets kostenfrei.

Die Bürger können den Raum in der Falkenseer Chaussee 199 unentgeltlich nutzen und hier selber regelmäßige Angebote für ihre Nachbarschaft anbieten. Die Koordination und Öffentlichkeitsarbeit übernimmt das Quartiersmanagement Falkenhagener Feld West und

finanziert dies aus Mitteln der Sozialen Stadt. Der Raum wird dem Quartiersmanagement gegen eine geringe Miete von Conwert Immobilien zur Verfügung gestellt.

Um den kieztreFF auch unter den Bewohnern bekannt zu machen, welche ihn bislang noch nicht genutzt haben, gab es am 28. Oktober zum dritten Mal einen Tag der offenen Tür. Dieser wurde von vielen Anwohnern als Möglichkeit genutzt die verschie-

densten Angebote kennenzulernen: wie die Beratung für Langzeitarbeitslose von C.U.B.A. oder die Energieberatung der Verbraucherzentrale. Darüber hinaus gab es an diesem Tag kostenlos Kürbissuppe, Bratwurst und Getränke, Kürbislaternenbasteln für Kinder und die Eröffnung der Ausstellung von Kindern aus dem Kindermedienpoint. Vor dem kieztreFF gab es ein kleines Trödelangebot und drinnen für alle In-

teressierten eine Einführung ins Schachspiel. Es herrschte an diesem Tag ein reges Treiben im kieztreFF und insgesamt besuchten ca. 60 bis 70 Personen den Tag der offenen Tür.

Die Türen des kieztreFFs stehen jedoch auch sonst immer allen Bewohnern offen. Wenn also auch Sie den kieztreFF kennenlernen oder selbst etwas anbieten möchten, kommen Sie doch einfach vorbei oder rufen Sie uns an. **Daniela Bettin**

# Ein Ausflug nach Kamerun im Falkenhagener Feld

Manchmal sind nur ein paar wenige Schritte für den Einblick in die Kultur der Nachbarn notwendig

Der einfachste Weg, eine andere Kultur zu entdecken, ist gemeinsam zu feiern. Genau dies führte mehr als 30 Personen ins Schwedenhaus der Paul-Gerhard-Gemeinde in die Stadtrandstraße 481. Anfangs wurde der Raum geschmückt. Dabei bekam jeder Tisch den Namen einer Region aus Kamerun.

Nach und nach versammelten sich die Gäste, während die Gastgeberin mit vielen fleißigen Händen in der kleinen Küche das Essen zauberte. Mit süßen Häppchen wurde die Wartezeit auf den Vortrag verkürzt, der einen spannenden Überblick zu Land und Leuten lieferte. Ganz Afrika spiegelt sich in diesem kleinen Land wieder.

Den krönenden Abschluss des Abends bildete ein kulinarischer Hauptgang mit afrikanischen Spezialitäten und die anschließende Modenschau. Es gab viele Gelegenheiten für einen Austausch der Kulturen untereinander. Einhellig wünschten sich die Besucher weitere solcher kulturellen Entdeckungsreisen.

Möglicherweise stellen sich ja bald auch andere Bewohner des Falkenhagener Feldes auf diese besondere Art und Weise vor. Das Projekt wurde aus dem Aktionsfonds FF West finanziert. Melden Sie sich bei uns, wenn Sie ebenfalls eine tolle Idee haben!

Ralf Salecker



Eine Modenschau zeigte die kulturelle Vielfalt in Kamerun

Foto: Ralf Salecker



Quartiersmanagement

Kontakt: Kraepelinweg 3, 13589 Berlin, Tel. 30 36 08 02, [www.falkenhagener-feld-west.de](http://www.falkenhagener-feld-west.de)

# Vorweihnachtszeit beim Quartiersmanagement

Auch in diesem Jahr öffnet sich wieder jeden Abend im Dezember ein Türchen des „Lebendigen Adventskalenders“, einer gemeinsamen Aktion von freien, öffentlichen und kirchlichen Trägern aus dem Falkenhagener Feld Ost.



Eine gute Gelegenheit, sich kennenzulernen

Foto: Ralf Salecker

Hinter jeder Tür verbirgt sich etwas Besonderes. Lassen Sie sich Tag für Tag ein bisschen mehr auf die Weihnachtszeit einstimmen. Am Mittwoch, dem 7. Dezember 2016 öffnet das Quartiersmanagement Falkenhagener Feld Ost seine Pforte. In der Zeit von 18 bis 21 Uhr lädt das QM-Team interessierte BewohnerInnen des Falkenhagener Feldes zum gemütlichen Beisammensein ein. Es wird festlich! Mindestens tausend Lichter, Kerzen und ein Terrassenfeuer zaubern Glanz in das Vorort-

Büro in der Pionierstraße 129. Bei würzigem Duft von Tannengrün, Tee, Weihnachtsplätzchen und leckerem Eintopf stellt sich das QM-Team vor, lässt gemeinsam mit Ihnen die Gedanken über das Falkenhagener Feld kreisen und beantwortet gern Ihre Fragen. Kommen Sie doch einfach vorbei, bringen Sie Ihre Nachbarn gleich mit und erzählen Sie es weiter! Also, wir sehen uns am Mittwoch, 7. Dezember 2016 um 18 Uhr im QM-Büro in der Pionierstraße 129.

Nicole Suthau-Heger



Eine warme Sommernacht mit Freiluftkino lockte hunderte Besucher auf den Stadtplatz an der Westerwaldstraße. Jung und Alt bastelten schmückende Laternen Foto: Ralf Salecker

# 2. Herbstfest „Am Bogen“

Musik, Spiel, Spaß und Essen

Trotz eines weniger schönen Wetters als im letzten Jahr, war das 2. Herbstfest an der Straße „Am Bogen“ am 15.10.2016 ein voller Erfolg. Spiel, Spaß, Musik, Tanz und Informationen wurden von der Nachbarschaft gut angenommen.



Ein Tanz, um ein wenig Sonne hervorzulocken

Foto: Ralf Salecker

Das Fest „Am Bogen“ vom Quartiersmanagement im Falkenhagener Feld West und der Gewobag auf der Festwiese am Waschhaus brachte ein abwechslungsreiches Musikprogramm. Rock for Kids, die Starken Kinder und ein kurdischer Tanz erfreuten das

Publikum. Die Kinder konnten sich auf einer Hüpfburg und beim Fußball vergnügen. Für die Erwachsenen gab es verschiedene Infostände, Köstlichkeiten aus der Türkei und Kamerun, sowie auch deutsche Bratwurst.

Ralf Salecker

# Neue Projekte im Kiez

2016 werden insgesamt vier Projekte mit den Geldern des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“ im Falkenhagener Feld Ost finanziert. Der Quartiersrat hat bei der Auswahl der Projekte, welche den Bewohnern des FF zugutekommen, mitentschieden.

Um Sprache dreht sich alles im „Bildungsforum Falkenhagener Feld“, dass bereits seine Arbeit aufgenommen hat. Als Netzwerkprojekt soll die Arbeit der Bildungsträger im Gebiet noch stärker verzahnt werden. Kinder und Eltern sollen von den zusätzlichen Angeboten profitieren. So bekommt u. a. die Stadtteilbibliothek ein Lastenrad und neue Medien, um ganz mobil im Falkenhagener Feld zu sein, an Grundschule und Kita wird „Stopp!“ als das Wort gegen Gewalt eingeführt und Sprachmittler sollen Eltern und Einrichtungen den Kontakt miteinander erleichtern. Eine

bessere Ausstattung und Aufwertung der Infrastruktur erhält das Klubhaus, welches für alle Bewohner des FF offen ist. So sollen u.a. eine LED-Wand und neue Tischsysteme angeschafft werden. Draußen spielt sich hingegen das Projekt „Gärten verwurzeln“ ab. Durch verschiedene Mitmach-Angebote und Veranstaltungen werden Ihnen Möglichkeiten geboten, sich in der Natur zu betätigen, sich zu erholen, zu lernen, Nachbarn zu treffen, soziale Netze auszubauen und Gartenbau zu erproben. In großen und kleinen Aktionen für mehr Grün und Licht auf dem Platz an der Westerwaldstraße hat Stadtgeschichten e.V. schon gesorgt und dabei viele Menschen zusammengebracht. Im nächsten Jahr geht es mit bewährten und neuen Ideen weiter. Infos zu den Projekten erhalten Sie auf unserer Homepage: [falkenhagener-feld-ost.de/projekte-aktuell](http://falkenhagener-feld-ost.de/projekte-aktuell)



## WAS ist WANN und WO?

### THEATER

„guck – Der Weltuntergang“, ein Gleichnis mit Musik in elf Bildern, von Jura Soyfer, mit dem Magma Theater Spandau, 25. und 26. November, 20 Uhr, 27. November, 18 Uhr, Kulturhaus Spandau, Mauerstraße 6, Tel. 33340 -21 und -22.

Die Theater-AG Klosterfelde sucht noch Mitwirkende, vom Jugendlichen bis zum Rentner sind alle willkommen, das Laientheater möchte gemeinsam eine Aufführung erarbeiten, voraussichtlich ab Januar jeden Freitagnachmittag/-abend, weitere Auskünfte per E-Mail an klosterfelde-theater@gmx.de.

### SPORTNACHT

13. Sportnacht der B.-Traven-Schule: Klettern, Basketball, Slackline, Lightshow, coole Sounds, viele Preise, 25. November, 19 bis 23 Uhr, Sporthalle an der Remscheider Straße.

### ADVENTSBASAR

Marktstände mit Bastel- und Trödelangeboten, 26. November, 11 bis 15 Uhr, Einkaufszentrum Posthausweg, Falkenseer Chaussee 199.

### AUSSTELLUNGEN

„Die Flucht und die Flüchtlinge durch die Augen der Kinder“, wie Kinder ihre Flucht wahrgenommen haben, Bilder aus Acryl, Aquarell und Pastellkreide, Vernissage: 28. November, 16 Uhr, Rathaus Spandau, Säulenhalle, die Ausstellung dauert bis 2. Dezember.

„Märchenhafte Bilderwelt“: Malerei und Illustrationen von Ludvik Glazer-Naudé, 2. Dezember bis Januar 2017, Museum und Galerie Falkensee, Falkenhagener Straße 77.

### WAHL

der Seniorenvertretung Spandau, jeder, der mindestens 60 Jahre alt ist und seinen Wohnsitz in Spandau hat, ist wahlberechtigt, 27. bis 31. März 2017, weitere Informationen beim Bezirksamt Spandau, Abteilung Soziales und Gesundheit, Tel. 902796110, E-Mail soz2@ba-spandau.berlin.de.

### TANNENFEST

mit dem Baum e.V., 17. Dezember, 12 bis 14 Uhr, 19. Dezember, 18 bis 20 Uhr, Klubhaus Spandau, Westerwaldstraße 13.

### WINTERSPIELPLÄTZE

Kostenloser Spaß und Spiel für Kinder in Begleitung von Erziehungsberechtigten, Sporthalle der Grundschule im Beerwinkel, Im Spektefeld 21, und Sporthalle der Siegerland-Grundschule, Westerwaldstraße 19-21, bis Ende März 2017 jeden Sonntag, 14.30 bis 17.30 Uhr, Sportsachen/-schuhe mitbringen.

### TAG DER OFFENEN TÜR

des Quartiersmanagements Falkenhagener Feld Ost, 7. Dezember, 18 bis 21 Uhr, Pionierstraße 129.

### VORTRÄGE

„Ida Pfeiffer – eine Weltreisende des 19. Jahrhunderts“, vorgestellt von Pfarrer Jens-Uwe Krüger, 16. Januar,

„Wenn ich nur glauben könnte“, Pfarrer i. R. Till Sauer referiert über Theodor Storms Verhältnis zur Religion anlässlich des 200. Geburtstages des Dichters, 30. Januar, Beginn jeweils um 15 Uhr, Eintritt frei, Jeremiakirchengemeinde, Siegener Straße 52.

### FÜR KINDER

Kochklub: Gemeinsam einkaufen, kochen und essen, 26. November, 17. Dezember, je 10 bis 14 Uhr, Kreativ Kids: Weihnachtsgeschenke für Verwandte und / oder Freunde basteln, 10. Dezember, 15 bis 17 Uhr, Kinderbibelfrühstück: spielen, malen, singen und basteln zu biblischen Geschichten – bei einem leckeren Frühstück, jeden zweiten Samstag im Monat, 10 bis 12 Uhr, Kinderchor, dienstags, 17 bis 18 Uhr, alles im Stadtteilzentrum der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde, Im Spektefeld 26.

### ADVENTSMARKT

Weihnachtliche Stände ansässiger Institutionen und engagierter Bewohner, vertraute Adventslieder, leibliche Stärkung, erleuchtete Zeder, Nikolaus mit Esel, 2. Dezember, 16 bis 20 Uhr, Westerwaldstraße 16, vor der Ev. Zufluchtskirchengemeinde.

### KINO

Klubhaus Cinema, für Menschen ab 12 Jahren, freitags, 18 Uhr, Klubhaus Spandau, Westerwaldstraße 13, Eintritt frei.

### SPIEL & SPAß

Spielemittage, Spiele spielen und quatschen, jeden zweiten und vierten Dienstag eines Monats, bis März 2017, 14 bis 16 Uhr, von April bis September 2017, 17 bis 19 Uhr, Kiezstube, Spekteweg 48.

### LINE-DANCE

Training, freitags, 18.30 bis 20.30 Uhr, Charlotte-Treff, Freudenberger Weg 1, Tel. 320002 -93 und -96.

### KLEIDERKAMMER

„Hemd & Hose“, auch mit kleiner Tiertafel, montags und mittwochs, 15 bis 18 Uhr, Zufluchtskirchengemeinde, Westerwaldstraße 16.

### SPRECHSTUNDE

der Demenzlotsen, mittwochs, 10 bis 12, Kiezstube, Spekteweg 48.

### ENERGIEBERATUNG

der Verbraucherzentrale, jeden 1. Mittwoch eines Monats, 18 bis 20 Uhr, Termin-Vereinbarung Tel. 0177 4836504, kieztreff, Einkaufszentrum Posthausweg.

### LEBENDIGER ADVENTSKALENDER

1.12., 16 Uhr, Klubhaus, Westerwaldstr. 13

6.12., 17 bis 19 Uhr, Jugendtheaterwerkstatt, Gelsenkircher Str. 20

8.12., 17 Uhr, Stadtteilbibliothek, Westerwaldstr. 9, „Haben Sie schon mal Ihren Weihnachtsbaum gegessen?“, Kräuter zur Weihnachtszeit, Unterhaltsames und Lehrreiches aus der Welt der Kräuter mit einer Kräuterpädagogin, eine lukullische Lesung

9.12., 18 Uhr, Advent im Charlotte-Treff, Freudenberger Weg 1

11.12., 15 Uhr, Musikalischer Gottesdienst und Adventsfeier mit Basar, Jeremiakirche, Siegener Str. 52

12.12., 16 Uhr, Advent mit der AWO, Jeremiakirche, Siegener Str. 52.

13.12., 18.30 Uhr, Falken-Apotheke, Siegener Str. 59

14.12., Kiezstube, Spekteweg 52, 16 bis 17.30 Uhr: Lebkuchenhausbasteln für Familien mit Kindern, 17 bis 19 Uhr: Beisammensein bei Winterpunsch, Kaffee und Gebäck

16.12., 18 Uhr, Märchen im Erzählcafé der Jeremiakirchengemeinde, Siegener Str. 52

24.12., 15 Uhr, Zufluchtskirche: Weihnachten für Kinder und Familien, 15.30 Uhr, Jeremiakirche: Musikalische Christvesper, 17 bis 19.30 Uhr, Jeremiakirche: Offene Weihnachtsfeier für alle, die sich am Heiligen Abend Gemeinschaft wünschen, 23 Uhr, Paul-Gerhardt-Gemeinde, Im Spektefeld 26, Christmette mit Chor

Bei Redaktionsschluss lagen nicht alle Termine vor.

**Den Falkenhagener Express erhalten Sie unter anderem in der Stadtteilbibliothek (Westerwaldstraße), im kieztreff (Einkaufszentrum Posthausweg) und in den Kirchengemeinden im Falkenhagener Feld. Die aktuelle sowie ältere Ausgaben bekommen Sie im Klubhaus Spandau (Westerwaldstraße).**



„Gefördert im Rahmen des Quartiersmanagements für das Gebiet Falkenhagener Feld-Ost mit Mitteln der EU und des Landes Berlin im Rahmen der Zukunftsinitiative Stadtteil, Programmteil Soziale Stadt“